



Im quietschgelben Flitzer von OB Julian Osswald (stehend, rechts) machen es sich Oest-Geschäftsführer Alexander A. Klein (sitzend, rechts) und Vertriebsleiter Gerald Wölfle (sitzend, links) bequem. Bayersbronn's Tourismusdirektor Patrick Schreib amüsiert's. Foto: Alt

# Erfindergeist ist noch heute zu spüren

Georg Oest entwickelt vor 100 Jahren Motoröl, das auch bei Bayersbronn Classic Oldtimer schnurren lässt

Von Alexandra Alt

**Freudenstadt.** Der gelb-schwarze Ford Eifel glänzt in der Sonne. Das noble Gefährt aus dem Jahr 1939 ist nur eines der schicken Schätzchen des Freudenstädter Georg Oest Mineralölwerks, die bei der Schwarzwald-Rallye Bayersbronn Classic (12. bis 15. September) ihre Runden drehen werden. Nur ein paar Meter weiter steht der quietschgelbe Flitzer von Oberbürgermeister Julian Osswald – ein Fiat Spider Roadster von 1973 –, der ebenfalls bei der Rallye seine Fahrtauglichkeit unter Beweis stellen wird. Doch nicht zur Parade trifft man sich – vielmehr gilt es, einen kleinen Geburtstag zu feiern: den des Oest'schen Erfindergeists.

100 Jahre ist es her, das Firmengründer Georg Oest damit begann, mit Schmierstoff-

fen zu arbeiten und zu experimentieren. Dabei herausgekommen ist ein Öl, das heute noch bei Oldtimer-Fans hoch im Kurs steht. Östol heißt der Kolbenschmierstoff, der heute dank fixen Marketingprofis in der Verpackung recht retro daherkommt. Warum Oest mit einem Nischenprodukt in die



Offensive geht, dass nur für Oldtimermotoren tauglich ist, erklärt Alexander A. Klein, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Oest Holding GmbH, so: »Die Oldtimerszene wächst um zehn Prozent im Jahr.« Natürlich habe man zu-

erst eine Marktuntersuchung gemacht. Aber: Oest will sich mit dem Motoröl für alte Motoren, das bisher nur in kleinen Chargen hergestellt wurde, auch ein Gesicht geben. »Viele wissen gar nicht, was wir eigentlich machen, seit wir uns aus dem Heizölgeschäft zurückgezogen haben«, sagt Klein, schmunzelt ein bisschen und zeigt in Richtung des an der Robert-Bosch-Straße gelegenen Oest-Gebäudes. »Ja, Maschinenbau, das machen wir auch noch.«

Auf dem Oest-Parkplatz, umrahmt von historischen Oest-Öl-Lieferwagen, kommt Klein ins Plaudern. Er erklärt, dass die heutigen Hochleistungsmotoröle bei Fahrzeugen, wie eben jenen, die am 21. Juli 1946 beim ersten Ruhstein-Bergrennen an den Start gingen, zu Defekten führen. Alte Dichtungen beispielsweise würden durch Ad-



ditiv - Zusätze für Schmierstoffe - angegriffen, und das wiederum schade dem Oldtimer-Motor.

1946 war Georg Oest übrigens auch schon als Sponsor mit seinem Motoröl beim Bergrennen vertreten. Schaffte es mit seiner Rezeptur sogar auf eine Empfehlungsliste des

Autobauers Mercedes. »Das Siegerauto beim Solitude-Rennen 1931 in Stuttgart lief auf Östol«, betont Klein. Ein Grund, weshalb er und ein Kollegen-Team auch bei der Bayersbronn Classic antreten werden. »Es kann natürlich sein, wir schieben mehr, als dass wir fahren«, sagt Klein lachend. So habe er erst kürzlich Bayersbronn's Touristik-Chef Patrick Schreib um Hilfe beten müssen, schiebenderweise den Oldtimer wieder in Gang zu setzen.

Der offizielle Kick-off für das Oldtimer-Öl wurde gestern jedenfalls ganz stilecht im schneeweißen Renndress vom Geschäftsführer und seinen Mitarbeitern gegeben. In diesem Outfit wird das Team Oest auch in Bayersbronn an den Start gehen. Wenn der Motor also trotz Östol streiken sollte – ein Hingucker sind die Rennfahrer allemal.